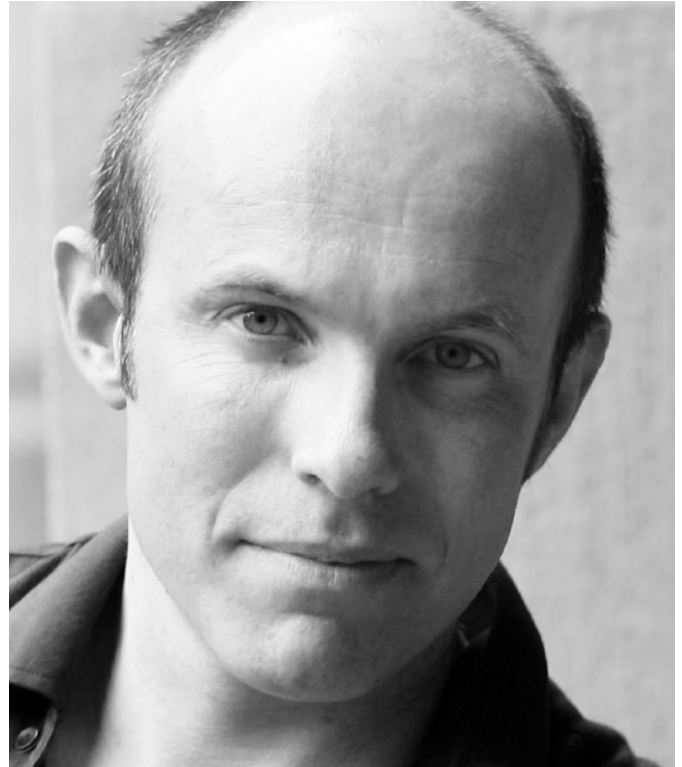


Immer mehr Väter und Mütter teilen sich die Arbeit zu Hause untereinander auf und erleben so einen abwechslungsreichen, aber auch herausfordernden Alltag. Jungen setzen sich am Projekttag damit auseinander, dass Männer das Vatersein sehr unterschiedlich leben und dass sie selber später Berufs-, Familien- und Hausarbeit vereinbaren können.

«Wie so Vieles im Leben hat sich unser Familienmodell im Laufe der Jahre immer wieder verändert und entwickelt. Dass wir alle, in jeder Phase, Zeit miteinander genießen konnten und uns immer wieder neu organisiert haben, hat unsere Gelassenheit gestärkt und unsere Beziehungen bereichert.»

Arniko Dross ist ein rollenteilender Vater. Er hat 2007 am Projekttag mitgemacht und wurde dabei vom Fernsehen begleitet. Beruflich ist er freischaffender Schauspieler und Liedermacher und arbeitet zu 60 Prozent als soziokultureller Animator. Seine Frau arbeitet ebenfalls ca. 60 Prozent als freischaffende Videogestalterin und ist Mitinhaberin eines Quartierladens. Die Betreuung ihrer beiden Töchter (7 und 10 Jahre) sowie die Arbeit im Haushalt teilen sie sich flexibel untereinander auf.



ZIELE DES PROJEKTTAGS

- Die Jungen lernen ein männliches Vorbild mit dem bisher untypischen Lebenslauf eines rollenteilenden Vaters kennen und erfahren, dass er durch die Kombination von Berufs- und Familienarbeit einen sehr abwechslungsreichen, aber auch herausfordernden Alltag erlebt.
- Sie realisieren, dass die Verbindung von Familien-, Haus- und Erwerbsarbeit ein Thema für Frauen und Männer ist.
- Sie lernen, dass die eigene Lebensgestaltung mit den Wünschen der zukünftigen Partnerin zusammenhängt.
- Sie erkennen, was Haus- und Familienarbeit beinhaltet und entwickeln Wertschätzung dieser Arbeit gegenüber.
- Sie machen sich Gedanken über ihre eigenen Interessen im Zusammenhang mit Familien- und Erwerbsarbeit.

Für die Regionen Bern, Luzern und Zürich vermitteln die Fachstellen für Gleichstellung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND rollenteilende Väter, die interessiert sind, am Projekttag mitzumachen. In weiteren Kantonen übernehmen die Gleichstellungsbüros die Vermittlung. Genauere Informationen sind auf unserer Internetseite www.nationalerzukunftstag.ch zu finden.

Im folgenden Brief teilt die Fachstelle UND Ihnen mit, wie Sie den Tag mit den rollenteilenden Vätern optimal vorbereiten können.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Wir freuen uns, dass Sie am Zukunftstag mit den Jungen Ihrer Klasse an deren Lebensentwürfen und Zukunftsperspektiven arbeiten!

Wir können Ihnen dazu einen in der Haus- und Familienarbeit engagierten Vater vermitteln, der den Jungen von seinen Erfahrungen und seiner Motivation berichten wird. Bitte beachten Sie in Ihrer Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung folgende Punkte: Der Ihnen vermittelte Vater kommt als Gast in Ihre Klasse/Schule und wird gerne von seinen Erfahrungen erzählen. Die Väter haben aber in der Regel keine pädagogische Ausbildung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts, bzw. die methodisch-didaktische Umsetzung des Themas, bleibt bei Ihnen als Lehrkraft der Klasse.

Wir bereiten die angemeldeten Väter mit einem **speziellen Leitfaden** (siehe **Anhang A12** oder www.nationalerzukunftstag.ch) und, wenn möglich, an einem Informationsabend auf den Einsatz vor. Bitte nehmen Sie deshalb möglichst rasch mit dem Ihnen vermittelten Vater Kontakt auf und besprechen Sie mit ihm den Einsatz, damit auch er genügend Zeit zur Vorbereitung hat.

Erfahrungsgemäss bringt der Besuch eines rollenteilenden Vaters den Jungen am meisten, wenn er auch vor- und nachbereitet wird. Die Jungen sollen sich auf das Thema und den Besuch einstellen können und im Nachgang nochmals darüber nachdenken, was sie gehört bzw. erlebt haben und was sie daraus für sich persönlich entnehmen. Am besten geschieht dies in schriftlicher Form, zum Beispiel als Beitrag zu einer Wandzeitung. So können sich auch die Mädchen Ihrer Klasse ein Bild davon machen, was die Jungen am Zukunftstag erlebt haben. Solche schriftlichen Beiträge können auch dem beteiligten Vater zugestellt werden. Sie sind ein schönes «Merci» dafür, dass er sich die Zeit für den Einsatz in Ihrer Klasse genommen hat.

Der Projekttag «Rollenteilende Väter erzählen aus ihrem Alltag» ist für die Arbeit mit Jungengruppen vorgesehen. Für viele Mädchen ist der Gedanke, ein Leben lang berufstätig zu sein, nicht selbstverständlich, für Jungen aber schon. Unsere bisherigen Erfahrungen mit Vätereinsätzen in gemischten Klassen zeigen, dass für diesen Projekttag ein geschlechtergetrenntes Programm wesentlich mehr bringt. Die Mädchen Ihrer Klasse können am Zukunftstag an einem ausserschulischen Projekttag teilnehmen (Mädchen-Technik-los! oder Mädchen-Informatik-los!) oder mit einer Bezugsperson den Berufsalltag erleben und sich so ausserhalb der Schule mit untypischen Berufen und zeitgemässen Lebensperspektiven auseinandersetzen. Falls nicht alle Mädchen an einem ausserschulischen Projekttag teilnehmen, besteht allenfalls die Möglichkeit, mit den zurückbleibenden Mädchen aus verschiedenen Klassen einen eigenen Mädchen-Projekttag zu gestalten.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Nationalen Zukunftstages oder an die Fachstelle für Gleichstellung Ihres Kantons (www.nationalerzukunftstag.ch oder www.und-online.ch).

Und nun wünschen wir Ihnen einen für alle Beteiligten unterhaltsamen und lehrreichen Zukunftstag!

VORBEREITUNG

- Besprechen Sie mit den Jungen das Thema Arbeitsteilung im Haushalt und in der Familie. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen **Fragebogen** zur Arbeitsteilung in der Familie sowie einen Vorschlag zur Auswertung dieses Fragebogens.
- Befassen Sie sich mit verschiedenen Familienmodellen. Wie ist es, wenn Frau und Mann sich Haus- und Erwerbsarbeit teilen? Wie ist es, wenn der Mann oder die Frau voll erwerbstätig ist und die andere Person zu Hause bleibt? Wie ist es, wenn jemand allein erziehend ist oder in einer Wohngemeinschaft lebt, die aus mehreren Familien besteht?
- Lassen Sie die Jungen über ihre eigenen Erfahrungen nachdenken und mögliche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten der verschiedenen Familienmodelle diskutieren. Was gefällt den Jungen an den einzelnen Modellen? Wo sehen sie Stolpersteine?

HAUPTTEIL

- Lassen Sie den eingeladenen Vater über seine Familie und seinen Alltag erzählen.
- Erledigen Sie gemeinsam eine Arbeit aus dem Haushalt, beispielsweise Wäsche falten oder eine Zwischenmahlzeit vorbereiten.
- Lassen Sie den Vater erzählen, aus welchen Gründen er dieses Vereinbarkeitsmodell gewählt hat.
- Leiten Sie eine Fragerunde ein. Vorschläge für mögliche Fragen finden Sie in diesem Kapitel.

BESCHLUSS UND NACHBEREITUNG

- Lassen Sie die Jungen auf einer Skala von 1 bis 10 Stellung nehmen zu verschiedenen Fragen, wie zum Beispiel: Wie wichtig ist die unbezahlte Haus- und Familienarbeit des Vaters für die Familie? Wie wichtig ist es für ein Kind, dass der Vater regelmässig alleine mit ihm etwas unternimmt? Möchte ich später einmal beides, bezahlt im Beruf und unbezahlt im Haushalt und in der Familie arbeiten?
- Im Anschluss an diesen Tag können die Schüler einen kleinen Bericht für eine Wandzeitung oder die lokale Zeitung schreiben.

Fragebogen zur Arbeitsteilung in der Familie (Kopiervorlage)

Kreuze an, wer sich in deiner Familie an der Hausarbeit beteiligt

	Ich	Bruder	Schwester	Vater	Mutter
Umgang mit Menschen					
Kommunikationsfähigkeit					
Belastbarkeit					
Verantwortungsbewusstsein					
Teamfähigkeit					
Improvisationstalent					
Einkaufen					
Kochen unter der Woche					
Kochen am Wochenende					
Abwaschen					
Wohnung putzen					
Waschen und bügeln					
Rasenmähen					
Pflanzen giessen					
Haustiere pflegen (füttern, misten ...)					
Altglas, Alu und Weissblech entsorgen					
Auto waschen					
Garage räumen					
Kleinere Reparaturen					
Grössere Reparaturen					
Geld verwalten und Einzahlungen erledigen					
Gäste einladen					
Geschenke organisieren					
Freizeit gestalten					
Termine bei Arzt/Ärztin organisieren					
Kinder bringen und abholen (z.B. vom Sport, zum Arzt)					
Kinder wecken					
Kinder ins Bett bringen					
An Elterngesprächen teilnehmen					
Den Kindern bei den Hausaufgaben helfen					
Für Liebe und Geborgenheit sorgen					
Alle Hausarbeit, die in der Familie gemacht wird, beträgt 100 Prozent. Wer erledigt in deiner Familie wie viel Prozent?					
Arbeit, bei der jemand Geld verdient, heisst Erwerbsarbeit. Kreuze an, wer erwerbstätig ist.					
Wer arbeitet wie viel Prozent, damit die Familie genug Geld zum Leben hat?					

AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS

Die Auswertung wird gemeinsam mit den Buben vorgenommen. Die Darstellung erfolgt mit Säulen- oder Kreisdiagrammen auf grossen Plakaten. Diese werden aufgehängt und anschliessend besprochen. In der Diskussion geht es um die Aspekte Gleichverteilung der Hausarbeit zwischen Jungen und Mädchen, die Aufteilung dieser Arbeiten zwischen Männern und Frauen sowie die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

Die Klasse bespricht in einem ersten Schritt die Verteilung der Hausarbeit und die möglichen Gründe dafür. Die verschiedenen Aussagen dazu können auf Plakate geschrieben werden. Beispiel einer Aussage: «Jungen können besser reparieren, dafür sind die Mädchen besser in der Küche.» Aufgrund dieser Aussagen leitet die Lehrperson eine Diskussionsrunde in der Klasse ein. Diese soll die Jungen dazu anregen, stereotype Rollenbilder zu hinterfragen und sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Die Moderation der Lehrkraft ist dabei wichtig, damit solche Diskussionen nicht zur Zementierung von Stereotypen führen.

In einem zweiten Diskussionsteil geht es um die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern. Die Klasse sucht nach möglichen Gründen für die verschiedenen Formen der Arbeitsteilung. Dabei sollen die beiden Arbeitsbereiche nicht gewertet werden, denn Geld verdienen und im Haushalt arbeiten ist für den Unterhalt der Familie genau gleich wichtig. Vielmehr geht es darum, sich mit der Arbeitsteilung in der Familie auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten einer partnerschaftlichen Aufteilung von Erwerbs-, Haushaltsarbeit und Kinderbetreuung zu diskutieren. Wichtig ist es, den Jungen die Zusammenhänge zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit aufzuzeigen: Übernehmen beide, Vater und Mutter, einen Teil der Erwerbsarbeit, können sich auch beide aktiv im Haushalt und bei der Kindererziehung engagieren. Die Verantwortung für das Haushaltseinkommen wird so geteilt und lastet nicht nur auf einem Elternteil. Übernimmt dagegen nur der Vater oder die Mutter diese Verantwortung, hat er oder sie in der Regel auch weniger Zeit, sich zu Hause aktiv zu engagieren.

(Boldt, 2005)

Berufs-, Familien- und Hausarbeit

- Wie viel arbeiten Sie beruflich, und wie viel Zeit verbringen Sie mit Haus- und Familienarbeit?
- Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut? Was geht gut und wo gibt es Schwierigkeiten?
- Möchten Sie gerne mehr oder weniger im Beruf arbeiten? Warum?
- Was ist Ihnen wichtig an der Zeit, die Sie mit Ihren Kindern verbringen? Was gefällt Ihnen dabei besonders?
- Was machen Sie lieber, Hausarbeit oder Erwerbsarbeit?
- Wie teilen Sie sich die Haus- und Familienarbeit mit Ihrer Frau/Partnerin?
- Gehen Ihre Kinder in eine Krippe oder Kindertagesstätte?
- Konnten Sie einen Vaterschaftsurlaub nehmen?
- Hilft Ihnen die Firma, Beruf und Familie gut aufeinander abzustimmen, und wenn ja, wie?
- Wie viel haben Sie vor der Geburt Ihrer Kinder im Beruf gearbeitet?
- Wie haben Sie es geschafft, weniger Zeit als andere Väter im Beruf zu verbringen?
- Hat sich in Ihrem Beruf etwas verändert, seit Sie mehr Zeit mit den Kindern verbringen?
- Wie reagieren Arbeitskolleginnen und -kollegen, Vorgesetzte, Verwandte, Leute aus der Nachbarschaft, Freundinnen und Freunde, wenn Sie erzählen, dass Sie teilszeitlich die Hausarbeit und Kinderbetreuung übernehmen?
- Kennen Sie Männer, die Beruf und Familie ähnlich kombinieren wie Sie, und wenn ja, wie sieht ihr Alltag aus?

Eigene Kindheit und Berufswahl

- Wer betreute in Ihrer Familie die Kinder, als Sie klein waren?
- Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Was haben Sie schlussendlich gelernt und warum?

Weiteres Engagement und Freizeit

- Engagieren Sie sich neben der Erwerbsarbeit auch sonst noch und wenn ja, was tun Sie genau und wie organisieren Sie sich, damit dieses Engagement zeitlich in Ihren Alltag passt?
- Hätten Sie gerne mehr Freizeit? Wenn ja, was würden Sie in dieser Zeit gerne tun?

Werte und Lebensträume

- Was ist Ihnen wichtig im Leben?
- Welche Botschaft möchten Sie uns mit auf den Lebensweg geben?
- Haben Sie jetzt oder hatten Sie früher einen Lebens Traum?
- Haben Sie heute ein Vorbild? Warum?

PRAKTISCHE HINWEISE

Für die Regionen Bern, Luzern und Zürich vermitteln die Fachstellen für Gleichstellung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND Männer, die einen hohen Anteil an der Haus- und Familienarbeit leisten und bei Klassenbesuchen am Zukunftstag gerne Auskunft zu ihrem Rollenverständnis geben:

Fachstelle UND, Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen: www.und-online.ch

Die Fachstelle UND hat für die rollenteilenden Väter einen Leitfaden vorbereitet, der ihnen hilft, sich auf den Projekttag vorzubereiten. Diesen Leitfaden finden Sie im **Anhang A12** sowie auf der Webseite www.nationaler-zukunftstag.ch

In weiteren Kantonen vermitteln die Gleichstellungsbüros rollenteilende Familienväter für den Projekttag. Kontaktieren Sie das Gleichstellungsbüro in Ihrem Wohnkanton und informieren Sie sich.